

Wolhusen, 27. Oktober 2014

An die Mitglieder der IG Umfahrung Wolhusen

### **IG Umfahrung Wolhusen setzt Zeichen im Strassenbauprogramm 2015-2018**

Sehr geehrte Damen und Herren  
Geschätzte Mitglieder

Im September hat der Luzerner Regierungsrat das Bauprogramm 2015-2018 für die Kantonsstrassen vorgestellt. Darin sind sämtliche geplanten, geforderten und gewünschten Strassenbauprojekte für die Zukunft aufgelistet. Dazu hat der Regierungsrat, wie bisher, eine Unterteilung der Projekte in drei „Töpfe“ vorgenommen. Projekte im Topf A werden in den kommenden vier Jahren realisiert oder begonnen; für Vorhaben im Topf B beginnt in diesen vier Jahren die Projektierung und im Topf C finden sich alle weiteren Bauvorhaben.

Es war und ist keine Überraschung, dass sich die Umfahrung Wolhusen nach wie vor im Topf C befindet. Und doch ist das für unsere Region ein Erfolg. – „Wieso das?“ mögen Sie sich fragen. Dafür gibt es gute Gründe:

- Die finanziellen Herausforderungen des Kantons lassen zurzeit keine Grossprojekte zu. Die Umfahrung Wolhusen befindet sich, genauso wie die „Spange Nord“ und neu auch die Talstrasse Seetal (die bislang im Topf B war) im Topf C. Alle drei Grossprojekte wurden damit auf die gleiche Stufe gestellt. Das ist für die Umfahrung Wolhusen eine sehr gute Ausgangslage.
- Bereits in den kommenden vier Jahren sind 500'000.- Franken und im Topf B weitere 2,3 Millionen Franken für erste Projektierungsarbeiten für die Umfahrung Wolhusen reserviert. Gewiss darf die Frage gestellt werden, wie weit Planungsgelder von knapp 3 Millionen Franken bei einem Bauvorhaben dieser Grösse reichen. Doch fest steht: Mit diesen Beträgen wird zum Ausdruck gebracht, dass die Planung der seit Jahren geforderten Umfahrung endlich an die Hand genommen wird. Die Kommission Verkehr und Bau VBK des Kantonsrats stützt übrigens diese Haltung und beantragt, dass weitere 2 Millionen Franken für die Planung der Umfahrung eingesetzt werden.
- Für die sogenannten Anschlussbauwerke der Umfahrung – die Einmündungen in die Kantonsstrassen in Wolhusen Markt und in der Hackenrüti – sind ebenfalls Vorbereitungsarbeiten vorgesehen. Damit wird deutlich, dass die Umfahrung in den Köpfen bereits weiter gedacht wird.
- Und nicht zuletzt finden sich im Bauprogramm zahlreiche ebenfalls dringende Vorhaben in der Region im Topf A. So beispielsweise die Abzweigung nach Ruswil beim Bahnhof Wolhusen, die Langnauerbrücke samt Radweg im Schachen, die Chrutacherbrücke in der Lammschlucht, der Kreisel Wydenmatt in Willisau und einige Sanierungen von Kantonsstrassenabschnitten oder neue Radverkehrsanlagen.

Ja, es lässt sich sagen, dass die starke Stimme, mit der die IG Umfahrung Wolhusen – dank Ihnen, liebe Mitglieder – spricht, einen erheblichen Einfluss auf dieses Strassenbauprogramm hatte. Denn gerade bei Verkehrsfragen zeigt sich jeweils ein sehr starker Wettbewerb zwischen Stadt und Agglomeration auf der einen Seite, und dem ländlichen Raum auf der anderen Seite. Aus diesem Strassenbauprogramm lässt sich jedoch deutlich herauslesen, dass sich der Regierungsrat – und hier in besonderem Mass Bau- und Umweltdirektor Robert Küng – vehement für die Strassenbuanliegen der Landschaft eingesetzt hat.

Nicht einverstanden ist das Co-Präsidium der IG Umfahrung Wolhusen hingegen mit Anträgen aus der Region zur Umklassierung von Strassen und Strassenabschnitten. Mit der Zunahme der Mobilität nimmt auch die Zahl der Verkehrsteilnehmer zu, welche ihre Route über Nebenstrassen und Schleichwege suchen. Dies veranlasste mehrere Gemeinden, Umklassierungen von einer Gemeinde- in eine Kantonsstrasse zu fordern, die aber allesamt abgelehnt wurden. Die IG Umfahrung Wolhusen ist der Ansicht, dass diese Forderung nicht einfach fallengelassen werden dürfen. Erste Priorität bei einer Umklassierung hat aus Sicht der Region die Leinstrasse in Ruswil, welche als Umfahrungsstrasse immer grössere Verkehrsfrequenzen aufnehmen muss. – Eine Haltung, die übrigens von der VBK unterstützt wird: Sie wird dem Parlament aus unserer Region die Verbindungsstrasse Gettnau-Schötz-Nebikon sowie besagte Leinstrasse in Ruswil zur Einreihung in die Kantonsstrassen beantragen.

Das Bauprogramm für die Kantonsstrasse 2015-2018 wird in der Novembersession im Kantonsrat beraten. Die Forderung der IG nach einer Verschiebung der Umfahrung Wolhusen in den Topf B (und somit die verbindliche Planung bereits in den kommenden Jahren) steht zwar immer noch im Raum. Das Co-Präsidium ist aber der Meinung, dass aktuell keine Forderung nach einer Umteilung des Gesamtprojektes in den Topf B gestellt werden soll. Dies angesichts der oben erwähnten weiteren sehr wichtigen Bauvorhaben der Region im Topf A, aber auch, weil im Bauprogramm die klare Absicht ausgedrückt wird, die Umfahrung nun wirklich zu projektieren. Und nicht zuletzt kann mit Blick auf die finanzielle Situation im Kanton die Umteilung in den Topf B momentan nicht gefordert werden.

Zusammenfassend hält das Co-Präsidium der IG Umfahrung Wolhusen zum Strassenbauprogramm 2015-2018 fest, dass man „nicht ganz zufrieden“ ist, aber zuversichtlich nach vorn schaut. Die Entwicklung der Landschaft ist immer mehr von der Qualität der Verkehrsachsen abhängig. – Die Umfahrung Wolhusen ist eine solche zentrale Verkehrsachse. Sie ist und bleibt ein starker Impuls für die Region Luzern West.

Freundliche Grüsse

IG Umfahrung Wolhusen



Josef Dissler, Leiter Co-Präsidium



Guido Roos, Geschäftsführer